

# NS-GESCHICHTE IM RINNSTEIN

Comics als Medium  
der Erinnerung

Tagung an der **Kunstuniversität Linz**  
04.05.—05.05.2023

Co.Lab Erinnerungsarbeit • ästhetisch-politische Praktiken  
Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim



## ABSTRACTS & KURZBIOGRAFIEN

Co.Lab Erinnerungsarbeit  
ästhetisch-politische Praktiken

Kunstuniversität zu  
Linz  
University of Arts zu  
Linz

LERN- UND GEDENKORT **SCHLOSS HARTHEIM**

 **NATIONALFONDS**  
DER REPUBLIK ÖSTERREICH FÜR OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

KULTUR  
**AK**  
Oberösterreich  
**DORFTV**



# KONTAKT

Kunstuniversität Linz

Co.Lab Erinnerungsarbeit ♦  
ästhetisch-politische Praktiken

## Angela Koch

0043 (0)676 847 898 581  
angela.koch@kunstuni-linz.at

## Sabrina Kern

0043 (0)676 847 898 23 34  
sabrina.kern@kunstuni-linz.at

Lern- und Gedenkort  
Schloss Hartheim

## Florian Schwanninger

0043 (0) 7274 6536 546  
florian.schwanninger@schloss-hartheim.at

## Simone Loistl

0043 (0) 7274 6536 546  
simone.loistl@schloss-hartheim.at

Die verwendete Font **Albertus Nova** beruht auf der Arbeit von Berthold Ludwig Wolpe – Typograf, Schrift-, Buchgestalter und Illustrator aus Offenbach (DE), der aufgrund seiner jüdischen Herkunft 1935 nach England emigrierte. **P22 Underground** ist eine Adaption von Edward Johnstons Schrift, die in der Londoner U-Bahn verwendet wurde.



Dolmetschung in ÖGS || EN ⇨ Englisch

**DONNERSTAG,  
04.05.2023**

09:45–13:00 | mit Voranmeldung | 

**BESUCH LERN- UND  
GEDENKORT SCHLOSS  
HARTHEIM**

Abfahrt 09:45 & Ankunft 13:00  
Altes Rathaus, Hauptplatz Linz

14:00–14:30 | 

**SPLASH-PANEL**

**Brigitte Hütter**  
Rektorin Kunstuniversität Linz

**Angela Koch**  
Co.Lab Erinnerungsarbeit

**Florian Schwanninger**  
Leitung Lern- & Gedenkort Schloss Hartheim

## ... 6 JAHRE SPÄTER

### **GRAPHIC VIOLENCE: DAS KZ MAUTHAUSEN UND DIE NS-EUTHANASIEANSTALT HARTHEIM**

Die Geschichte des Konzentrationslagers Mauthausen und der NS-Euthanasieanstalt Hartheim ist in den letzten Jahren vermehrt als grafische Erzählung in den Buchhandlungen zu finden. Das KZ Mauthausen und die Tötungsanstalt Hartheim sind über die sogenannte „Sonderbehandlung 14f13“ miteinander verbunden, im Rahmen derer kranke, invalide oder aus anderen Gründen selektierte KZ-Häftlinge ab Sommer 1941 in der Gaskammer von Hartheim ermordet wurden.

Darstellungen dieser beiden Orte in comicartiger Form sind jedoch nicht nur ein zeitgenössisches Phänomen: bereits die Nationalsozialisten bedienten sich Bildergeschichten – vor allem, um antisemitische Hetze zu betreiben, aber auch um komplexe Inhalte leicht verständlich aufzuzeigen, wie etwa KZ-Wachposten deren Aufgaben zu vermitteln. Gleichzeitig fertigten KZ-Häftlinge auch als Akt der Selbstbehauptung heimlich Comicstrips an; nach ihrer Befreiung nutzten viele Überlebende das Medium, um ihre Erlebnisse zu verarbeiten.

In ihrem Vortrag werden die beiden Referent\*innen sowohl auf die Etablierung des Mediums Comic im Rahmen einer neuen/wieder erwachten Erinnerungskultur als auch auf historische Darstellungsformen eingehen.

#### **Gregor Holzinger**

Dr. Gregor Holzinger ist Historiker und seit 2006 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen tätig; seit 2020 ist er Leiter der Forschungsstelle des Mauthausen Memorial. Co-Kurator der Ausstellung „Das Konzentrationslager Mauthausen 1938–1945“, wissenschaftliche Mitarbeit an der Ausstellung „Tatort Mauthausen – Eine Spurensuche“, Redaktion der beiden Ausstellungskataloge. Mitherausgeber der beiden Publikationsreihen „Mauthausen-Studien“ und „Mauthausen-Erinnerungen“, Redakteur der Open Access Online Zeitschrift coMMents. Autor zahlreicher Publikationen zum Thema Täterforschung, u.a. Herausgeber und Autor des Bandes „Die zweite Reihe. Täterbiografien aus dem Konzentrationslager Mauthausen“.

#### **Simone Loistl**

Mag. Simone Loistl hat an der der Karl-Franzens-Universität in Graz Geschichte studiert und ist seit 2007 am Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim beschäftigt. Zuletzt Arbeiten zum Einsatz von archäologischen Fundgegenständen in der Pädagogik, zur Rolle der Polizei im Nationalsozialismus sowie zur Biographie des leitenden Arztes der Tötungsanstalt Hartheim Rudolf Lonauer. Im Jahr 2017 Kuratorin der von Ralph Palandt konzipierten Ausstellung „Holocaust im Comic“ im Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim und 2023 im Organisationsteam der Tagung „NS-Geschichte im Rinnstein. Comics als Medium der Erinnerung.“ in Linz.

## ... 6 JAHRE SPÄTER

### COMICS ZU ANNE FRANK

Das jüdische Mädchen Anne Frank starb im März 1945 im Konzentrationslager Bergen-Belsen. Dank der Veröffentlichung ihres Tagebuchs durch ihren Vater nach dem Zweiten Weltkrieg und der Adaptation in andere Medien (Theater, Film etc.) ist sie eine bekannte Person der Zeitgeschichte geworden. Entsprechend wird sie auch in Comics thematisiert und dargestellt. Nach aktuellem Kenntnisstand erschienen die ersten Anne-Frank-Comics in Anlehnung an den ersten Anne-Frank-Kinofilm (USA 1959). Mittlerweile gibt es weltweit über 100 Comic-Veröffentlichungen über Anne Frank. Die Geschichtscomics sind von besonderem Interesse, da sie als Teil der Bildungsarbeit und Holocaust-Erinnerungskultur unser Bild der damaligen Geschehnisse mitprägen. Und daher gilt es Fehler und kulturelle Besonderheiten in der Darstellung festzustellen und zu besprechen. So gibt es die meisten Anne-Frank-Comics in Japan, allerdings z.T. auch mit entsprechenden nationalen Eigenarten. Und während einige Anne-Frank-Comics in Übersetzungen in weiteren Ländern erscheinen, kommen auch immer wieder neue Anne-Frank-Comics heraus.

#### Ralf Palandt

Mitglied in wiss. Gruppen (VisKomm, ComFor). Aufsätze und Vorträge (u.a. über rechtsextreme Comics), Ausstellungen (u.a. „Holocaust im Comic“). Tagung (2010) und Tagungsband (2011) „Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus in Comics“ (zus. mit Archiv der Jugendkulturen). Hrsg. „Anne Frank im Comic“ (2021).

#### Patrick Siegele | Moderation

Patrick Siegele hat in Österreich, Deutschland und Großbritannien Deutsche Philologie, Musikwissenschaft und Museumsmanagement studiert. Von 2014 bis 2021 war er Direktor des Anne Frank Zentrums in Berlin, der deutschen Partnerorganisation des Anne Frank Hauses in Amsterdam. Patrick Siegele war zwischen 2015 und 2017 Koordinator des unabhängigen Expertenkreises Antisemitismus (beauftragt vom Deutschen Bundestag). Seit Juni 2021 ist Patrick Siegele im OeAD – Österreichs Agentur für Bildung und Internationalisierung – Leiter des Bereichs Holocaust Education und des dazugehörigen Programms *„erinnern.at“*. Er ist Mitglied der österreichischen Delegation der International Holocaust Remembrance Alliance – IHRA.

16:00–17:00 | 

# ORIGIN STORIES NEXT PAGE

## GRENZ(ÜBERSCHREITUNG)EN IN GRAPHIC NOVELS ZUR JAPANISCH- AMERIKANISCHEN INTERNIERUNG IM ZWEITEN WELTKRIEG

Während des Zweiten Weltkriegs wurden in den USA rund 120.000 japanischstämmige Menschen als „Enemy Aliens“ eingestuft, zwangsweise in Internierungslager gesperrt und dort bis 1945 festgehalten. Mein Vortrag untersucht das narrative Layout der von George Takei, Justin Eisinger und Steven Scott geschriebenen und von Harmony Becker illustrierten Graphic Novel *They Called Us Enemy* (englische Erstausgabe 2019 erschienen), die in der deutschen Übersetzung den Untertitel *Kindheit im Internierungslager* trägt und 2020 erschienen ist.

Nach einer Einführung in die Thematik und Aufzählung einiger in den letzten Jahren publizierten Graphic Novels zum Thema gehe ich über zur Analyse des Werkes von George Takei. Die Graphic Novel erzählt die Geschichte des Schauspielers und Aktivisten George Takei, der in seiner Kindheit gemeinsam mit seiner Familie vier Jahre in japanisch-amerikanischen Internierungslagern in Haft verbrachte.

In meinem Vortrag argumentiere ich, dass sich die Graphic Novel erzähltheoretisch als ideales Medium für die Darstellung von Takeis Schicksal stellvertretend für das von über 120.000 japanischstämmigen Amerikaner:innen eignet, indem die Graphic Novel visuelle sowie semiotische Ebenen der Erzählung vereint, um bedeutungskonstituierend an die Relevanz der historischen Thematik der Internierung zu erinnern.

In meiner Argumentation stütze ich mich auf die Kontextualisierung von strategischen narratologischen Erzählperspektiven und auf die Rolle des Rinnsteins, der figurativ als Grenzraum in Takeis *Graphic Memoir* dient. Das Überschreiten von narratologischen Grenzen auf drei Erzählebenen—der des George Takei von 2014 während seines TED Talks in Kyoto, der des jungen George Takei als Kind und schließlich der von Takeis Eltern in der Zeit in den Internierungslagern—ermöglichen in Verbindung mit dem Lesen des Rinnsteins das emotionale Verständnis dieser hochaktuellen Graphic Novel.

### Marie Dücker

Marie Dücker ist PostDoc Universitätsassistentin am Institut für Amerikanistik an der Karl-Franzens-Universität Graz, wo sie seit 2015 amerikanische Literatur- und Kulturwissenschaften lehrt. Zu ihren Forschungsinteressen gehören Intermedialitätstheorie, Affect Studies, Erzähltheorie und das Anthropozän in der Graphic Novel.

16:00–17:00 | 

# ORIGIN STORIES NEXT PAGE

## IM LANGEN SCHATTEN DER ‚MAUS‘: GERAHMTE DISKURSE IN UND UM ART SPIEGELMANS WERK

„Ich liebe den Holocaust. Ich habe den Holocaust fast jedes Jahr im Unterricht behandelt, aber dies ist kein Buch, das ich meinen Schülern unterrichten würde“, hat ein Geschichtslehrer im Januar 2022 auf einer Sitzung des McMinn County Board of Education vorgebracht. In der Sitzung wurde über den Verbleib von Art Spiegelmans ‚Maus‘ auf dem Lehrplan des Bundesstaates Tennessee für das achte Schuljahr verhandelt, die Mehrheit stimmte schließlich für eine Streichung des Comics.

Spiegelmans ‚Maus‘ war nicht zum ersten Mal einer Kontroverse ausgesetzt, schon seit 1986 der erste Teil in den USA erschienen ist, hat sich der Zeichner immer wieder zu seinem Werk verhalten müssen. Im Vortrag sollen die an den Comic herangetragenen politischen Debatten in ein Verhältnis zu den innerhalb des Comics selbst verhandelten Diskursen gesetzt werden, denn interessanterweise bezieht sich die Kritik oftmals auf eben jene Aspekte, die Spiegelmans Arbeit zu einer hoch reflexiven Auseinandersetzung mit Fragen von antisemitischen Projektionen und dem Nachleben des Nationalsozialismus werden lassen. So ist, um ein Beispiel herauszugreifen, Spiegelman die Darstellung seiner Figuren als Tiere vorgehalten worden, die in ihrer Katze vs. Maus-Konstellation – Deutsche werden als Katzen, Juden als Mäuse abgebildet – eine Natürlichkeit der Verfolgung nahelegten. Spiegelmans Umgang mit den Tieren ist jedoch wesentlich komplexer und verhandelt Fragen der identitären Zurichtung, angelehnt an Jean-Paul Sartres Ansatz, dass ein Jude jemand sei, den andere als Juden definieren, dem die Souveränität, die eigene Identität zu bestimmen, entzogen ist.

### Jonas Engelmann

Jonas Engelmann ist studierter Literaturwissenschaftler, Lektor sowie freier Journalist und hat über Gesellschaftsbilder im Comic promoviert.

Zuletzt erschien „Nach Strich und Rahmen. Politische Interventionen im Comic“ (Verlag Andreas Reiffer 2023).

### Gerald Lamprecht | Moderation

Gerald Lamprecht ist Professor für jüdische Geschichte und Zeitgeschichte am Centrum für Jüdische Studien der Karl-Franzens-Universität Graz. Forschungsschwerpunkte sind jüdische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, NS-Forschung, Geschichte des Antisemitismus und Gedächtnisgeschichte.

## HALL OF FAME

### BABES IN ARMS: LILY RENEE AND THE WOMEN CARTOONISTS OF WORLD WAR II

It was the best of times, it was the worst of times. America was engaged in a life-or-death struggle against the Nazis in Europe and the Japanese empire in Asia, and everyone bravely contributed to the war effort. Most young men enlisted or were drafted into the military, and left their jobs to fight overseas. Nineteen million women took their places in offices and factories, doing what women had never done before: driving trucks and buses, manufacturing bombs and weapons, making ships and planes, and flying those planes.

And they drew comics. The still young field of comic books, with its predominantly action stories aimed at young boys, employed mostly men. But as in every other industry this all changed in 1941. The comic book industry employed young men of draft age. Soon the comics publishers were sending out a call for cartoonists to fill their empty drawing tables, and so many talented women answered the call that there were more women drawing comics in the 1940s than ever before. Four of those women were Barbara Hall, Jill Elgin, Lily Renee, and Fran Hopper. Smart editors gave them work doing what they did best: drawing beautiful heroic women.

Like their male comic book counterparts, these women fought the Axis, and like the real life heroines of the times, they flew planes, engaged in espionage, and fought in the military alongside other women. The women in these comics could take care of themselves, and they didn't need to be rescued by some guy.

The best of the bunch was Lily Renee Wilhelm Phillips. Her story reads like one of the comics she illustrated. Young Lily Renee Wilhelm was a talented teenaged Jewish girl in Vienna when the Nazis marched into Austria in 1938. In 1939 she escaped to England via Kindertransport, an arrangement that Eng-

land made with Germany to save Jewish children in Nazi-occupied countries. If the children could get sponsors in England, the Nazis would allow them to leave. The train that took Lily to England was one of the last Kindertransport trains. Later that year, England declared war on Germany, and Lily lost all contact with her parents who of course had to stay behind.

Meanwhile, Lily's parents had escaped to America, and were searching for her. They finally found her and she sailed to America. The family had lost everything to the Nazis, and were living hand to mouth when Lily's mother saw an ad in the paper: a comic book company named Fiction House was looking for artists. Lily got the job, and became one of the best comic artists at Fiction House, illustrating the horror-fantasy title "Werewolf Hunters" and the science fiction series, "The Lost World." She also drew strong, capable and beautiful women like Jane Martin, a Nazi-battling flying nurse, but she's most well known for her character, beautiful Secret Service agent Senorita Rio, who found Nazis to fight in South America as late as 1947. It is exquisitely fitting that the girl who escaped persecution by the Nazis should have wound up fighting them with a pen and ink.

The bubble burst when the war ended. Our boys came home, expecting their old jobs back, and they got them. The women were sent back home to the kitchen. As the women cartoonists slowly disappeared from the comic book pages, their beautiful action heroines disappeared with them. By the 1950s Senorita Rio, and all her beautiful battling sisters were gone forever.

#### Trina Robbins

Retired underground cartoonist and current comics historian Trina Robbins has been writing graphic novels, books, and comics, many of them with Jewish subjects, for about half a century. Her subjects have ranged from the Eisner nominated *A Minyen Yidn*, her adaptation of her father's Yiddish book, to her graphic biography of Holocaust survivor Lily Renee, and her own teenage superheroine, *GoGirl!* She's won Eisner Awards and was inducted into the Will Eisner comic book Hall of Fame in 2013, and the Wizard World Hall of Legends in 2017. She has been taking Yiddish classes for about 5 years and still can't hold a conversation in Yiddish.

17:30–18:30 | EN & ONLINE

## HALL OF FAME

### CONNECTING LINES: STAN LEE'S PHILOSOPHIES AND WORLD WAR II

This short presentation will start with a quick overview of Stan Lee's early career. It will draw from speeches Lee has given about his time in the U.S. Army during World War Two. His view that comic-books can (and should) be used for educational purposes provides the means to fight against racism while promoting respect and inclusion. In later years he reminded readers about the horrors of the Holocaust.

#### Jeff McLaughlin

Jeff McLaughlin is a Professor of Philosophy at Thompson Rivers University, Kamloops, British Columbia, Canada. His main teaching interest for the past 30 years is applied ethics, however his research tends to be either about popular culture or the Holocaust. Amongst his edited book publications are *Conversations with Stan Lee*, and two volumes of memoirs by Holocaust survivor and educator Vera Schiff. A collection of essays by scholars entitled "Nuff Said: The Philosophies of Stan Lee" is forthcoming.

#### Marie Dücker | Moderation

Siehe Panel ORIGIN STORIES

NEXT PAGE (S.6)



# BEWEGTE BILDER

## HOUSES OF DARKNESS – ‚HIS NAME IS MY NAME‘

### HOUSES OF DARKNESS

How should we deal with the uncomfortable remnants of our own dark past? What place do perpetrators have in our European memory of the Second World War? And what can we learn from historical perpetrators to better interpret, prevent and combat current perpetrators?

These and more questions are central to Houses of Darkness, a collaborative project of the Camp Westerbork Memorial Center with the Gedenkstätte Bergen-Belsen and the Falstadseneret – two Memorial Centers from Germany and Norway – and Paradox, an international team of experts in the field of visual storytelling.

Within Houses of Darkness, (digital) exhibitions have been and are being put together around the (disappeared) commander's houses of Bergen-Belsen, Falstad and Westerbork, various Summer Schools and Art Workshops have been set up for young people, and an interactive app has been built that challenges visitors to look at their own "truths" about perpetrators and perpetrator heritage.

### HIS NAME IS MY NAME

In Houses of Darkness, three international teams of artists worked on creating special works of art about perpetrators and perpetrator heritage. The award-winning Dutch-American duo Jongtsma + O'Neill, specialized in telling personal stories using the most modern film techniques, focused on the history of Camp Westerbork with the animated documentary series ‚His Name Is My Name‘.

In ‚His Name Is My Name‘, Eline Jongtsma and Kel O'Neill explored how the legacy of perpetration affects the here and now. Central to ‚His Name Is My Name‘ is the personal journey of one of the makers, Eline Jongtsma. Jongtsma grew up near Camp Westerbork, ignorant of the role her own great-grandfather, a notorious NSB mayor with the telling nickname of ‚Mad Gerrit‘, had played in the war. After the liberation, Gerrit's existence was anxiously concealed within the Jongtsma family for a long time. However, secrets cannot always remain hidden: when Jongtsma finally discovered her great-grandfather's story, she decided to reconstruct his life. Even if it meant more dark secrets from the family past came to the surface.

The visuals for ‚His Name Is My Name‘ were created by renowned Slovenian illustrator Jure Brglez. The series consists of 10 episodes of three minutes each that can be viewed and followed via Instagram. Special Augmented Reality (AR) Experiences & Filters were created for the series by the Brazilian-American team Imagination of Things

In November 2022 ‚His Name Is My Name‘ received the IDFA Special Jury Award for Creative Technology.

## SCREENING

### ‚HIS NAME IS MY NAME‘

NL 2022, Eline Jongtsma & Kel O'Neill

#### Bas Kortholdt

Historian Bas Kortholt (MA) is head of research at the Camp Westerbork Memorial Centre and coordinator of the theme-year The Memory of Camp Westerbork, which includes the international collaboration project Houses of Darkness. Kortholt is also a member of the Dutch delegation to the International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA).

#### Patrick Siegele | Moderation

Siehe Panel ...6 JAHRE SPÄTER (S.5)

**FREITAG,  
05.05.2023**

## ... SCHLIESSLICH: ÖSTERREICH

### HAHNENSCHWÄNZLER, HAKINGER UND PECHVOGEL: FASCHISMUS IM SPIEGEL DES COMICSTRIPS ,HERR SEICHERL UND SEIN HUND‘

„I bin Patriot, wer links steht is mei Feind!“ lässt Tobias Seicherl, Protagonist des Comicstrips Herr Seicherl und sein Hund, am 9.10.1930 programmatisch verlauten. Gezeichnet von Ladislaus (Ludwig) Knoch (1897–1971) erscheint der Daily Strip von 1930–40 in der sozialdemokratischen Tageszeitung Das Kleine Blatt und spiegelt die turbulenten politischen Entwicklungen der 1930er-Jahre in Österreich. Als Mitglied der Heimwehr – den ‚Hahnenschwänzlern‘, wie sie aufgrund ihres Hutschmucks genannt wurden – und später als Nationalsozialist – den ‚Hakingern‘ – ist Seicherl zu Beginn der Serie stets butt of the joke, während sein Hund Struppi seine Erlebnisse spöttisch im Sinne der Sozialdemokratie kommentiert. Die sich zunehmend zuspitzenden politischen Verhältnisse machen aber schließlich auch vor dem Kleinen Blatt und Seicherl nicht halt. Nach den Februarkämpfen 1934 und nach dem ‚Anschluss‘ 1938 wird die Redaktion jeweils im Sinne der neuen Staatsführung umbesetzt und mit der Änderung der Blattlinie verändert sich auch die Ausrichtung des Comicstrips: Zunächst zieht sich Knoch auf unpolitische Abenteuer zurück und schickt Seicherl auf mehrere Weltreisen, 1938 jedoch kommt es zu einem Reframing der Seicherl-Figur: Die Pointen gehen nicht mehr auf Kosten des Faschisten Seicherl sondern zielen nun auf Gegner\*innen und Opfer des Nationalsozialismus ab. Entsprechend dieser Entwicklung soll der Beitrag sichtbar machen, wie sich die Thematisierung von Faschismus vor und nach 1934 und 1938 über die Figur Seicherl in Bild- und Textstrategien verändert und sich so die Publikationsbedingungen und politischen Umstürze der 1930er-Jahre im Comicstrip artikulieren.

#### Johanna Lenhart

Johanna Lenhart, Studium der Germanistik und Vergleichenden Literaturwissenschaft in Wien. 2017–2022 OeAD-Lektorin an der Ain-Shams-Universität Kairo, Ägypten, und an der Masaryk-Universität Brno, Tschechische Republik; aktuell externe Lektorin an der Masaryk-Universität; Redaktionsmitglied der Fachzeitschrift Medienimpulse. Zeitschrift für Medienpädagogik. Forschungsschwerpunkte umfassen u.a. österreichische Literatur der Gegenwart, Comic sowie Genreliteratur und -film.

## ... SCHLIESSLICH: ÖSTERREICH

### „INSEKTEN“

Dort wo ich angefangen habe, Soldat zu werden, dort habe ich auch aufgehört. Das war in Dresden. Der alte Mann redete gern über den Krieg und erzählte: wie das alles begonnen hatte, wie jeder begeistert war, bis wir angefangen haben zu verlieren. Er war Soldat in der Division „Das Reich“, machte Dienst im SS-Regiment „Der Führer“, das mehrfach beinahe völlig aufgerieben wurde und an zahlreichen Kriegsverbrechen beteiligt war. Dreimal war er in Russland, er war in Belgien, in Frankreich, in Ungarn, in der Ukraine. Seine Division war bei Kiew stationiert, als beim Massaker von Babyn Jar über 33.000 Juden ermordet wurden, und 1944 wurde es an die Invasionsfront in der Normandie versetzt. Das musst du erlebt haben, sagte er oft. Und hat selbst alles auch überlebt. Nach dem Krieg traf er sich weiter mit seinen Kameraden von der Waffen-SS. Weil ein Nazi war er immer noch ...

Leopold Maurer und Regina Hofer haben die Gespräche mit Maurers Großvater festgehalten und dessen Erinnerungen mit Rechercheelementen ergänzt. Die Geschichte des bekennenden Nationalsozialisten erzählen sie in eindrücklichen Schwarz-Weiß-Bildfolgen nach, in denen sich die stärker narrativen Teile Maurers mit den eher assoziativen Beiträgen Hofers abwechseln und verschränken: Das Ergebnis ist ein intimes und ein ob der Banalität des geschilderten Grauens erschütterndes Buch.

#### **Regina Hofer**

Regina Hofer, \*1976 in Linz; Graphikstudium am Mozarteum Salzburg, Studium der Malerei und Graphik an der Akademie der bildenden Künste, Wien. Seit 2002 freischaffende Künstlerin in den Bereichen Animation und Zeichnung.

#### **Leopold Maurer**

Leopold Maurer, \*1969 in Wien; Studium der Soziologie an der Universität Wien, Studium der Malerei und Grafik an der Akademie der bildenden Künste Wien. Seit 1998 freischaffender Künstler in den Bereichen Animation, Cartoon, Comic und Illustration. Lebt und arbeitet in Wien und Niederösterreich.

10:00–11:30 | 

## ... SCHLIESSLICH: ÖSTERREICH

### FAKT UND FIKTION – NATIONALSOZIALISMUS IN ÖSTERREICHISCHEN SUPERHELDENCOMICS UND HISTORISCHEN GRAPHIC NOVELS

Die davor lange ignorierte und totgeschwiegene Geschichte des Nationalsozialismus in Österreich und die Mittäterschaft des Landes ist spätestens seit den 1980er Jahren im Bewusstsein der Öffentlichkeit allgegenwärtig.

Seit damals gibt es zahllose Dokumentationen und natürlich auch Bezüge darauf in narrativen Medien von Roman bis Film. So auch im Comic. Eine Reihe von Graphic Novels hat sich in den letzten Jahren Aspekten dieses Themas angenommen. Zuletzt waren Nationalsozialismus und Faschismus auch wichtiger Bestandteil der Graphic Novel ‚Armut überwinden‘, welche die Geschichte der sozialen österreichischen Hilfsorganisation VOLKSHILFE ab den zwanziger Jahren erzählt. Auch die klassische Superhelden Comicserie ‚ASH-Austrian Superheroes‘ bezieht sich in ihrer Darstellung eines eigenen europäischen und österreichischen Superhelden-Universums immer wieder auf die politische Vergangenheit sowohl des Zweiten Weltkriegs als auch mit dessen Folgen in der Nachkriegszeit.

Harald Havas ist Autor beider Publikationen und gibt Einblicke in die Verwendung historischer Themen in seiner Arbeit zwischen Fakt und Fiktion.

#### Harald Havas

Harald Havas, Jahrgang 1964, lebt als Buch-, Drehbuch-, Comic- und Spiele-Autor in Wien. Seit 2016 ist er Autor der im ganzen deutschsprachigen Raum erfolgreichen Comic-Heft-Serie ‚ASH – Austrian Superheroes‘ sowie der Graphic Novel ‚Armut überwinden – Die Geschichte der Volkshilfe‘.

#### Gottfried Gusenbauer | Moderation

Gottfried Gusenbauer, geboren 1968 in Linz, ist seit 2012 künstlerischer Direktor des Karikaturmuseum Krems. Im Rahmen von Linz 2009 – Kulturhauptstadt Europas konzipierte er das internationale Nextcomic-Festival, das er bis 2012 leitete und für das er seitdem als Programmbeirat tätig ist. Er kuratierte Ausstellungen beispielsweise zu Mordillo, Achdé, Erich Sokol, Manfred Deix und Marie Marcks. Gemeinsam mit dem Land Niederösterreich und Schirmherrin Annemarie Sokol, Witwe und Nachlassverwalterin von Erich Sokol, entwickelte er den SOKOL – Preis für digitale Karikatur, kritische Zeichenkunst und Satire.

13:00–14:00 | 

## NEXT CHAPTER

# SHIFTING PERSPECTIVES

### ZWISCHEN PERSONIFIZIERUNG UND (MULTI-)PERSPEKTIVITÄT: EIN GESCHICHTSDIDAKTISCHER BLICK AUF SHOAH-COMICS

Immer öfter werden Comics in Gedenkstätten eingesetzt, die an die nationalsozialistischen Verbrechen erinnern. Welchen Ansprüchen müssen diese Comics gerecht werden? Mit welchen Zielvorstellungen werden sie eingesetzt und welche Funktionen übernehmen sie für die pädagogische Arbeit an diesen Lernorten? Und welche Herausforderungen für die Arbeit mit Comics ergeben sich so? Anhand von Beispielen aus Deutschland, Belgien und Polen zeichne ich in einem kurzen Impuls erste Antworten auf diese Fragen nach.

#### **Christine Gundermann**

Christine Gundermann hat 2013 an der Freien Universität Berlin zu deutsch-niederländischen Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg promoviert. Seit 2014 ist sie Professorin für Public History an der Universität zu Köln und leitet dort die Studienrichtung Public History. In ihrer Forschung konzentriert sie sich auf die Theoretisierung der Public History als neuer Teildisziplin der Geschichtswissenschaft, außerschulischem historischen Lernen und (digitalen) Formen populärer Geschichte. Im Bereich der Comicforschung konzentriert sie sich auf Geschichtscomics, die sich mit der Zeitgeschichte auseinandersetzen.

## NEXT CHAPTER

# SHIFTING PERSPECTIVES

### WIDERSTAND GENDERN – DIE COMIC-BIOGRAFIE ‚ALMA M. KARLIN. WELTBÜRGERIN AUS DER PROVINZ‘

Die slowenische Weltreisende und Schriftstellerin Alma M. Karlin (1889–1950) wird in ihrer Heimatstadt Zille (Celje) wie auch generell in Slowenien verehrt und gefeiert – ihr Leben wurde bereits Gegenstand eines Theaterstücks, zweier Tanzperformances, eines biografischen Romans, einer Biografie, es wurde auch in der Regie von Marta Frelj verfilmt. Marijan Pušavec, Autor des Szenarios der Comicbiografie ‚Alma M. Karlin. Weltbürgerin aus der Provinz‘ (2015, dt. 2020) und einer der bekanntesten Persönlichkeiten der slowenischen Comicszene, empfand dennoch – nach seiner eigenen Aussage – ein Unbehagen über die Art und Weise der Darstellung der Autorin (Pušavec/Albahari). Nach einer 15jährigen Recherche entschied er, mit dem Comiczeichner Jakob Klemenčič eine Graphic Novel zu verfassen, die der schillernden Gestalt von Alma M. Karlin gerecht werden sollte. Das Ergebnis ist ein grafisches Werk, das zentrale Topoi von literarischen Frauenbiografien des frühen 20. Jahrhunderts schlüssig vereint: den Willen nach Selbstbestimmung, Streben nach finanzieller Unabhängigkeit, freies Ausleben der Sexualität und steten Kampf um Anerkennung in einer patriarchal dominierten Welt, die die Weltreisende Karlin in globalen Ausmaßen erfuhr.

Die Arbeit von Pušavec und Klemenčič ist – fern jeder Verherrlichung von Alma M. Karlin – ein Protokoll des Widerstands, der in intersektionaler Verflechtung reflektiert wird. In der Comicbiografie richtet sich Karlins emanzipatorische Energie genauso gegen Genderdiskriminierung wie gegen die Klassengesellschaft, und erreicht ihren Höhepunkt in der Konfrontation der Autorin mit den Totalitarismen des 20. Jahrhunderts.

Der Beitrag fokussiert die letzten Kapitel der Biografie von Alma M. Karlin, den Zweiten Weltkrieg, vor dem Hintergrund ihres turbulenten Frauenlebens und fragt nach Möglichkeiten der Darstellung von gegendertem Widerstand im Medium Comic und im „boomenden“ (Schröer) Genre der Comicbiografie.

#### Kalina Kupczyńska

Dr., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik der Universität Lodz. Stipendiatin der Alexander-von-Humboldt-Stiftung, des ÖAD, des DAAD und des polnischen Nationalen Wissenschaftszentrums (NCN). Publikationen zur deutschsprachigen Avantgarde, zur österreichischen Gegenwartsliteratur, zu Comic-Adaptionen literarischer Texte, zu Gender-Aspekten im Comic und zu Comic-Autobiografien. 2020–2022 im Koordinationsteam der AG-Comicforschung bei der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM) und Jurymitglied des Martin Schüwer-Publikationspreises für herausragende Comicforschung; seit 2022 Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Comic-Forschung und -Vermittlung (OeGeC). Im Sommersemester 2023 Gastdozentur an der JGU Mainz/Germersheim.

Zuletzt erschienen u.a.: Queer am Rand des literarischen Kanons – Nicolas Mahlers Alice in Sussex und Der fremde! störenfried der ruhe eines sommerabends der ruhe eines friedhofs. In: „Journal of Austrian Studies“, 55/2, 2022, S. 101–128; Handbuch Polnische Comickulturen nach 1989. Hg. v. Kalina Kupczyńska/Renata Makarska. Berlin: Christian A. Bachmann 2021 (ausgezeichnet mit dem ICOM Independent Comicpreis 2021).

#### Florian Schwanninger | Moderation

Mag., geb. 1977, Historiker. Seit 2005 am Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim, seit 2014 als Leiter. Mitglied der wissenschaftlichen Kommission des Forschungsprojekts „Erste Republik“ des Landes Oberösterreich und des wissenschaftlichen Beirats des Franz und Franziska Jägerstätter Instituts. Forschungen und Publikationen zu den Themen NS-Euthanasie, Widerstand gegen den Nationalsozialismus, Geschichte der Arbeiterbewegung, oberösterreichische Regionalgeschichte, Erinnerungskultur nach 1945. Mitkurator der Neugestaltung der Ausstellung „Wert des Lebens“ im Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim

14:20–15:20 | 

# BAAAM! FIGHT BACK

## KOLLEKTIV-GESCHICHTEN. PARTISANINNEN-PERSPEKTIVEN IN HOLOCAUST-COMICS

Erinnern lässt sich nur das, wofür es in der Gegenwart einen Bezugsrahmen gibt. Für die Beteiligung von Frauen am antifaschistischen Kampf gegen die nationalsozialistische Herrschaft ist ein solcher heute unvollständig. Comics skizzieren erste Grundfesten für eine aktive feministische Erinnerungspolitik, Partisaninnen sind in aktuelleren Erscheinungen stark präsent. In Thomas Fatzineks „Die Schönheit der Verweigerung. Biographische Skizzen des Widerstands im Salzkammergut“ (2018) treten die im Umfeld der Salzburger Partisan:innengruppe „Willy-Fred“ aktiven Widerstandskämpferinnen Resi Pesendorfer, Maria Ehm, Marianne Feldhammer und Agnes Primocic als autonome Akteurinnen hervor, letztere rettet in Rotkreuzuniform mehr als einem dutzend KZ-Insass:innen das Leben. Trotz des hohen Frauenanteils in der jugoslawischen Volksbefreiungsarmee fehlt in Aleksandar Zograf „Partisanenpost“ (2020) wiederum der Rekurs darauf – Frauen fungieren darin als „Turbofolk“-Sängerinnen, die sich die Zeit des Wartens auf ihre Gefährten musizierend vertreiben. Andere Bildstrategien haben hingegen die bosnisch-herzegowinischen Zeichnerinnen Aleksandra Nina Knežević und Sunita Fišić gewählt. Erstere affiziert historische Kämpfer:innen hinter Nähmaschinen, Letztere verdichtet ein- und dasselbe Sujet in Serie: Eine Frau am Schubkarren als Allegorie der Arbeit, dialektisch changierend zwischen Allgemeinem und Besonderem.

### **Barbara Eder**

Barbara Eder, Autorin und Journalistin, lebt und arbeitet in Wien. Sie studierte Soziologie, Philosophie sowie Informationstechnologie und promovierte mit einer Arbeit zu Migrationsdarstellungen in Graphic Novels. Als Lektorin ist sie an der Kunstuni Linz tätig.

# BAAAM! FIGHT BACK

## GRENZEN AUFWEICHEN – GEDÄCHTNIS EINFORDERN. ,PERŠMANHOF – 25. APRIL 1945‘

Im Zentrum meines Vortrages stehen die unterschiedlichsten Möglichkeiten von Graphic Novels in der Gedenkarbeit und gleichzeitig der Raum, der ihnen in Österreich aktuell zugestanden wird und den sie aber auch einnehmen könnten.

Dabei beleuchte ich Fragen zur Auseinandersetzung mit NS-Geschichte an Schulen um antifaschistische Bildung zu ermöglichen, die wiederum Gedächtnis einfordert.

Gerade in einer Zeit, in der Antisemitismus massiv zunimmt, die Zeitzeug:innen des NS-Regimes sterben und etwa auch in Kärnten rechte Gruppen vor einer „drohenden Slowenisierung“ warnen und dabei alte deutschnationale Ressentiments zu schüren versuchen, wird die notwendige Auseinandersetzung für Kindern und Jugendliche mit der NS-Zeit deutlich schwieriger.

Graphic Novels können hier eine offensichtliche Leerstelle besetzen und dabei eine nicht zu unterschätzende Rolle einnehmen.

Neben einem Überblick zu den Auseinandersetzungen, wie sie in Kärnten/Koroška mit der Graphic Novel ‚Peršmanhof 25. April 1945‘ stattfinden, möchte ich in meinem Vortrag auch auf die noch immer schwierige Positionierung der Graphic Novels in der deutschsprachigen Gedenkarbeit und Erinnerungskultur eingehen. Dazu ein Vergleich Österreich Frankreich.

Welche Formen des Gedenkens sind zulässig? Wo müssen Grenzen gezogen werden, wo können wir sie aufweichen?

### Evelyn Steinhäler

Evelyn Steinhäler, Jahrgang 1971, Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaften an der Universität Wien. Diplomarbeit über den Lyriker Erich Fried und dessen Arbeit für den Deutschen Dienst der BBC während des Kalten Krieges. Steinhäler studierte an der Schule für Dichtung bei Gert Jonke und Ed Sanders. Seit 1999 wiederholt als Performerin tätig. 2017 und 2018 Entwicklung und Leitung des emanzipatorische Schreibprojekt ‚Wir schreiben uns ein‘ für geflüchtete Frauen in Kooperation mit dem Wiener Literaturhaus und der Österreichischen Gesellschaft für Literatur. 2020–2021 Lektorin am Institut für Judaistik an der Universität Wien. Aktuell ist Steinhäler vor allem in der politischen Bildung tätig.

2008 erhielt sie den Bruno Kreisky Anerkennungspreis für das politische Buch für ihre Herausgabe von ‚Frauen 1938‘. 2022 wurde ihr das Sachbuchstipendium der Literar Mechanica zugesprochen.

Letzte Veröffentlichung der biografische Roman ‚Das Mädchen und der Umhang‘ Bahoe Books 2022. Die Graphic Novel ‚Peršmanhof 25. April 1945‘ wurde 2022 ins Slowenische übersetzt.

### Sabrina Kern | Moderation

Sabrina Kern ist Medienkulturwissenschaftlerin und bildende Künstlerin. Aktuell arbeitet sie als Universitätsassistentin am Institut für Medien | Ästhetik und Pragmatik audiovisueller Medien und Co.Lab Erinnerungsarbeit • ästhetisch-politische Praktiken an der Kunstuniversität Linz.

# SPEECH BALLON

## NARRATIVE ART & VISUAL STORYTELLING – ZUM POTENZIAL DES COMICS FÜR DIE ERINNERUNG, VISUALISIERUNG UND VERMITTLUNG DER SHOAH

Im internationalen Projekt „Narrative Art and Visual Storytelling in Holocaust and Human Rights Education“, das von der University of Victoria in Kanada koordiniert wird, erarbeiten Zeichner:innen in enger Zusammenarbeit mit Überlebenden des Holocaust sowie einem internationalen und interdisziplinären Projektteam Graphic Novels, in denen es um die Überlebensgeschichten geht, aber auch um die Begegnungen und Gespräche über das Erlebte und die Erinnerung daran. Pädagogisches Material für Schule und Studium wird zu den Graphic Novels entwickelt. 2022 sind die Geschichten von vier Überlebenden in der Comicanthologie ‚But I Live/Aber ich lebe‘ in englischer und deutscher Sprache erschienen. In kurzen Impulsvorträgen und einem gemeinsamen Gespräch stellen die Historikerin Prof. Dr. Andrea Löw (Institut für Zeitgeschichte) und die Medienwissenschaftlerin Dr. Véronique Sina (Goethe-Universität Frankfurt) das internationale Projekt sowie die Comicanthologie vor und erörtern dabei die Möglichkeiten aber auch die Grenzen künstlerisch-medialer Repräsentationen der Shoah in der sequenziellen Kunst.

### Andrea Löw

Prof. Dr. Andrea Löw ist die stellvertretende Leiterin des Zentrums für Holocaust-Studien am Institut für Zeitgeschichte in München und lehrt an der Universität Mannheim. 2022 war sie J.B. and Maurice C. Shapiro Senior Scholar-in-Residence am Jack, Joseph and Morton Mandel Center for Advanced Holocaust Studies, United States Holocaust Memorial Museum (USHMM), Washington.

Publikationen u.a.: The Holocaust and European Societies. Social Processes and Social Dynamics (ed. with Frank Bajohr), London 2016; Der Holocaust. Ergebnisse und neue Fragen der Forschung (Hrsg. Gemeinsam mit Frank Bajohr), Frankfurt am Main 2005; Juden im Getto Litzmannstadt. Lebensbedingungen, Selbstwahrnehmung, Verhalten, Göttingen 2006 (2. Aufl. 2010), polnische Übersetzung 2013.

### Véronique Sina

Im Sommersemester 2023 vertritt Dr. Véronique Sina die Professur für Filmwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt. Seit Oktober 2022 leitet sie am dortigen Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft das von der DFG geförderte Forschungsprojekt „Queering Jewishness – Jewish Queerness. Diskursive Inszenierungen von Geschlecht und ‚jüdischer Differenz‘ in (audio-)visuellen Medien“. Zu ihren Schwerpunkten in Forschung und Lehre zählen Gender Media Studies, Queer Theory, Visual Studies, Medienästhetik, Holocaust Studies, Jewish Cultural Studies, Comic-, Intermedialitäts- und Intersektionalitätsforschung.

### Angela Koch | Moderation

Angela Koch ist Univ.professorin für Ästhetik und Pragmatik audiovisueller Medien an der Kunstuniversität Linz. Sie leitet das Institut für Medien. Ihre Forschungsfelder sind das Politische der Medien, gender studies und feministische Theorien, Erinnerungskultur, Alterität/Rassismus/Fremdheit und postcolonial studies. Sie hat sich lange mit der Visualisierung von sexualisierter Gewalt in den Medien auseinandergesetzt. Derzeit beschäftigt sie sich mit der Ästhetisierung der NS-Erinnerungskultur. In diesem Kontext hat sie 2019 zusammen mit Eva Hohenberger ‚Grau in Grau. Ästhetisch-politische Praktiken der Erinnerungskultur‘ im Metropol-Verlag Berlin herausgegeben.

